

Was ist des Volkes Begehren?

Neues Wahlrecht: 50000 Unterschriften müssen in drei Monaten zusammenkommen

Von unserer Mitarbeiterin Karina Skwirblijes ÖSTLICHE VORSTADT·HASTEDT. „Auch der Wille kann Berge versetzen.“ Hiltrud Lübben-Hollmann aus Hastedt glaubt fest an einen Erfolg des Volksbegehrens „Mehr Demokratie beim Wählen“. Sie setzt auf die Unterstützung aus der Bevölkerung. „Die Bürger sind nicht politikmüde, sie sind parteimüde“, glaubt die Vertrauensperson des Volksbegehrens. Auf Unterstützung sind die Initiatoren auch angewiesen: In nur drei Monaten müssen sie knapp 50000 Unterschriften sammeln. Das sind zehn Prozent der Wahlberechtigten in Bremen und Bremerhaven. Der Startschuss fällt in den kommenden Tagen, wenn die Ankündigung offiziell im Amtsblatt erscheint. Verein Mehr Demokratie Doch mit Plakaten werben die Initiatoren des Vereins „Mehr Demokratie“ bereits jetzt. „Ich unterschreibe!“ lautet die Überschrift auf den 600 Plakaten, die im Stadtgebiet Bremen verteilt werden. 200 in Bremerhaven kommen dazu. „Wir brauchen viele Sammler“, erklärt Hiltrud Lübben-Hollmann. Täglich sollen diese an Infoständen Unterschriften für die Wahlrechtsänderung sammeln. Unterstützung bekommt der Verein von anderen Landesverbänden und von ehrenamtlichen Helfern. „Mehr Demokratie“ wünscht sich noch weitere Ehrenamtliche, die sich unter Telefon 7946370 melden können. Sie erhalten eine kleine Schulung zum Thema Wahlrechtsänderung, damit sie die Bürger informieren können. „Wir drucken 150000 Flugblätter“, erläutert Paul Tiefenbach aus dem Steintor, ebenfalls Vertrauensperson. „Damit wir nicht alle Unterschriften auf der Straße sammeln müssen, haben wir Antwortkuverts gedruckt.“ In diesen können Bürger Listen zurückschicken, auf denen sie selbst Unterschriften gesammelt haben. Ist das Volksbegehren erfolgreich, können die Bürger bei der kommenden Landtagswahl am 25. Mai 2007 darüber entscheiden, ob sie 2011 nach einem neuen Wahlrecht wählen wollen. Dann hätten sie statt einer fünf Stimmen. „Die Bürger sollen mehr Einfluss bekommen“, erklärt Paul Tiefenbach. „Damit nicht Seilschaften über die Personalauswahl für die Bürgerschaft entscheiden.“ Tiefenbach ärgert sich über bürokratische Hürden bei der>Listenerstellung. „Übertriebene Schikane“ wirft er dem Innenressort vor. Das hätte sogar Kommafehler bemängelt. Besonders befremdlich: Ein Fehler aus der ersten Unterschriftenaktion für das Volksbegehren musste übernommen werden. So heißt es auch diesmal fehlerhaft Lübeckerstraße statt Lübecker Straße. Finanziell ist die Aktion noch nicht in trockenen Tüchern. Von 69000 benötigten Euro sind erst 35000 gesichert. „Es ist alles privat finanziert“, sagt Paul Tiefenbach. In Hamburg gebe es für Volksbegehren eine Kostenerstattung, in Bremen nicht. „Das ist eine der größten Geschichten dieser Art, die in Bremen stattgefunden hat“, freut sich Paul Tiefenbach. Noch gab es in der Hansestadt kein einziges erfolgreiches Volksbegehren. Weitere Informationen über das Volksbegehren „Mehr Demokratie beim Wählen“ gibt es im Internet unter www.neues-wahlrecht.de oder beim Verein „Mehr Demokratie“ unter Telefon 7946370.

Datum: 13.07.2006

Hermlevel: BTAG/MIT/LOKAL/01

Ressort: LOKAL

Autor: Karina Skwirblijes

Ausgabe: MIT_VVP

Ausgabe: MIT

Object-ID: 1718597

Hermpage: 13_Jul_MIT_VVP_01

Artikel bitte nur mit Quellenangabe verwenden

Nutzungsbedingungen:

Die Inhalte (Text- und Bildmaterial) werden Internet-Nutzern ausschließlich zum privaten, eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede gewerbliche Nutzung der Inhalte dieses Online-Angebotes ist unzulässig.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere Aufführung, Sendung, Kopie, Verleih, Übertragung auf elektronische Speichermedien, Internet-Einsatz, andere öffentliche Nutzung und Verbreitung nur nach vorheriger Absprache und Erlaubnis durch die Herausgeber.